

Sonntag, 1. September 2013

Kollekte für die Pfarrgemeinde

9.15 Uhr **Hochamt**

- Jtg. für Frieda u. Franz Möller, Luzia u. Franz Gärtner und Angehörige
- für Lebende und Verstorbene der Familien Maleika und Rausch
- als Dank



18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Der Schlüssel zum Verständnis des Evangeliums steht in dem Vers, der nach dem Evangelium kommt. Dort heißt es: „Als einer der Gäste das hörte“ (gemeint sind Jesu Worte, nicht nur Freunde und Familie einzuladen, sondern Arme und Kranke) „sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf.“

Es geht Jesus um das Reich Gottes. Und dort am Mahl teilnehmen zu dürfen, macht selig, weil es kein **Oben** und **Unten**, keinen **Ersten** und keinen **Letzten** gibt. Selig macht es aber auch, weil es im Reich Gottes diesen Druck, den eigenen Platz zu verbessern, nicht gibt. Und es macht selig, weil vom Mahl im Reich Gottes niemand ausgeschlossen wird.



Dienstag, 3. September 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Donnerstag, 5. September 2013

Kollekte für die Priesterausbildung

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- für alle kranken und alten Menschen in unserer Pfarrei
- für Agatha u. August Heil, lebende und verstorbene Angehörige

Freitag, 6. September 2013 – Herz-Jesu-Freitag

9.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht
anschl. Krankenkommunion

Samstag, 7. September 2013

Kollekte für den Welttag der Kommunikationsmittel

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

- Jtg. für Klara u. Josef Bolz, Maria u. Anton Faust und Angehörige
- für Floribert Leinweber, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Renate Kremer, Karl Kremer und verstorbene Angehörige
- 2. Jtg. für August Ihrig und Helga Grösch



Sonntag, 8. September 2013

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Montag, 9. September 2013

20.00 Uhr Lobpreisgottesdienst in St. Michael

Dienstag, 10. September 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Mittwoch, 11. September 2013

18.30 Uhr Rosenkranz (in der Kirche)

Donnerstag, 12. September 2013

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- Jtg. für Wilhelmine u. Josef Weber, lebende und verstorbene Angehörige

Sonntag, 15. September 2013

Kollekte für Gottesdienstfahrten in der Diaspora

9.15 Uhr **Hochamt**

- Jtg. für Rosa u. Josef Schad und Angehörige
- Jtg. für Anna u. Josef Krahl und Angehörige
- Jtg. für Anna u. Karl Auth

14.00 Uhr Taufe von Anton Deutrich

Eltern: Diana Deutrich und Andreas Popp, Eichendorffstr. 7

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Das Telefon schallt, und statt seiner Schwester nimmt der kleine Bruder den Hörer ab. Nach kurzer Zeit sagt er: „Weiß ich doch nicht“, und legt auf. Fragt der Vater: „Wer war denn dran?“ – „Wahrscheinlich einer vom Wetterdienst, er wollte wissen, ob die Luft rein ist.“

Bibelwort: **Lukas 15,1-32**

AUSGELEGT!

Verstecken ist das Lieblingsspiel kleiner Kinder. Egal, ob unter der Bettdecke oder hinter Nachbars Hecke – die Sehnsucht, gesucht zu werden, die Spannung, ob der andere mich findet, ist ein unendlicher Quell der Freude. Wenn wir älter werden, verstecken wir uns anders: Wir verbergen uns hinter Masken, schließen uns im stillen Kämmerlein ein, zeigen niemanden, dass wir manchmal lieber weinen statt lachen möchten. Und immer schwingt die Sehnsucht mit: Einer möge mich suchen. Einer möge mein wahres Selbst entdecken hinter der Dornenhecke aus Coolness und der Selbstgenügsamkeit. Einer möge mich aufstöbern und in die Arme schließen und rufen: Wie schön, dass ich Dich gefunden habe!

So, sagt Jesus in seinen Gleichnissen, sucht uns Gott. Er weiß, wie dringend wir gefunden werden wollen. Und deshalb nimmt er einiges auf sich, um die zu finden, die er in seine Arme schließen möchte. Der Hirte kehrt nicht heim ohne die komplette Herde. Die Frau geht nicht schlafen ohne ihre Drachme. „Ein bisschen Schwund ist immer!“ sagen wir und gehen achselzuckend zur Tagesordnung über. Gott lässt nicht locker, er kommt persönlich, wenn alle aufgeben wollen. Denn Verstecken ist kein Kinderspiel. Und Gesehen-Werden ist Erlösung.

(Christina Brunner)

Willkommen in unserer Pfarrgemeinde

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wird Anton Deutrich am Sonntag, 15. September in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und wird dadurch Gottes Kind. Wir gratulieren zu diesem besonderen Ereignis und wünschen dem Täufling und der ganzen Familie Gottes reichen Segen.

Guter Gott, ich danke Dir, dass ich geboren bin, dass ich Augen bekommen habe, um die schöne Erde zu sehen, und Ohren, dass ich den Wind durch die Bäume rauschen hören kann, und einen Mund, um Dir sagen zu können, was ich denke und fühle. Ich kann gehen und meine Hände können etwas machen. Ich darf die Menschen lieben. Du hast mich erdacht, Gott, und Du weißt, wer ich bin.



**Jesus erwartet von mir eine konsequente Entscheidung.
Mit einem „Vielleicht“ kann man weder leben noch glauben.**

FRAGEN ZUR WAHL

Die Zeiten, in denen von kirchlichen Kanzeln dem geneigten Wahlvolk verkündet wurde, wo es sein Kreuzchen zu machen habe, sind – Gott sei es gedankt – vorbei. Daraus aber zu folgern, dass Kirche und Christen keine Anfragen mehr an die Politik haben, ist ein Trugschluss. Oder um es anders zu formulieren: Wo ein Christ, eine Christin auf dem Wahlzettel ihr Kreuz macht, das ist auch eine Angelegenheit des Glaubens.

Deshalb ist es nicht nur recht und billig, Parteien und ihre Programme mit Fragen zu konfrontieren, sondern notwendig. Welches Gewicht die einzelnen Fragen und die Antworten darauf haben, ist die persönliche Entscheidung jedes Einzelnen. Fragen sind zum Beispiel – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Welche Antworten geben die unterschiedlichen Parteiprogramme auf die Fragen nach dem Lebensschutz – besonders zum Beginn und zum Ende des Lebens? Welchen Stellenwert nehmen – gerade in der Eurokrise – die Entwicklungshilfe und das Engagement für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung ein? Oder: Wie umgehen mit den hohen Rüstungsexporten der Bundesrepublik?

Ein anderer wichtiger Themenkomplex ist das Staatskirchenrecht. Wie stellen sich die Par-

teien zum staatlichen Einzug der Kirchensteuer? Welche Bedeutung hat für sie der konfessionell gebundene Religionsunterricht? Welche Zukunft haben kirchliche Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser?

Heftig wurde im Wahlkampf über Fragen zu Ehe und Familie gestritten. Die Parteien kommen zu sehr unterschiedlichen Vorschlägen. Wie stehen diese Vorschläge zum Artikel 6 des Grundgesetzes, dass „Ehe und Familie unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung stehen“? Welche Positionen gibt es zum Ehegattensplitting? Wie verhalten sich die Parteiprogramme zum Absatz 2 von Artikel 6, dass „Pflege und Erziehung der Kinder das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht sind“? Ist es auch in Zukunft für Eltern möglich, dass ein Elternteil bei den Kindern zu Hause bleibt oder wird allein die staatliche Erziehung gefördert?

Nur wenige Beispiele; Fragen, auf die Christen mit Recht Antworten erwarten.

Michael Tillmann



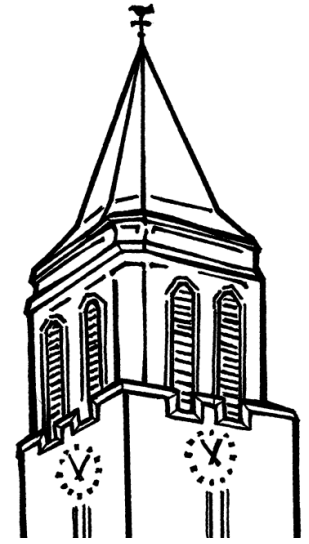
Pfarrbrief

von Sonntag, 1. September 2013

bis Sonntag, den 15. September 2013

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Das Pfarrbüro bleibt vom 9. bis 22. September geschlossen

Von Jesus finden lassen

Einen der Beichtstühle in der Kirche des Missionshauses St. Gabriel (bei Wien) ziert ein

Relief des guten Hirten mit dem verlorenen Schaf. Unter dem geschnitzten Bild steht in lateinischer Sprache: „Ich habe das verlorene Schaf wiedergefunden“. Ein schönes Zeichen dafür, dass Jesus uns gerade auch dann sucht, wenn uns etwas Schweres auf dem Herzen liegt, wenn wir uns schämen und uns am liebsten verkriechen möchten, wenn wir nicht mehr glauben können, dass uns überhaupt noch jemand lieb haben kann.



Die nächste Messdienerstunde mit Kaplan Smettan ist am Freitag, dem 6.9. um 17. Uhr im Pfarrheim